

7. Sekundärliteratur

Leben und aus dem Leben merkwürdiger und erweckter Christen aus der protestantischen Kirche. T. 2.

Kanne, Johann Arnold

Bamberg [u.a.], 1817

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2. August Herrmann Francke.

Nach Francke war ein Held im Glauben wie Gichtel; auch er führte durch sein großes Vertrauen auf Gott ein Werk aus, das, wie es vollendet da stand, nach bloß menschlichen Ansichten und mit bloß menschlichem Unternehmungsgeiste, gewiß Niemand hätte noch einmal von neuem anfangen mögen. Aber so verschieden Francke's Werk von demjenigen war, das Gichtel im Glauben durchführte, so verschieden war auch beider Gottesmänner ganzer Charakter, Beider Lebensweise, äußere Lage und der Weg, den sie giengen und den sie führten.

Gichtel betrat und zeigte eine Bahn der Gottseligkeit, auf der nur er und wer ganz seines Gleichen war, nicht irregehen konnte; Francke aber gieng einen Weg der Frömmigkeit, auf dem Jedermann sicher wandelt und die ewige Heimath nicht verfehlet; sein Weg gieng durch keine einzige Besonderheit hindurch und die durch ihn aus dem Schlummer Geweckten waren Christen ganz im allgemeinsten Sinn des Worts, wenn gleich man sie dennoch gerne Franckianer geheissen hat.

Eben

Eben aber weil sein Weg der Allen angewiesene und Allen gangbare Weg der Gottseligkeit war, so hat Francke durch mündliche Lehre, durch Beispiel, Unternehmungen und Schriften auch um soviel ausgebreiteter gewirkt als jener Glaubensheld. Viele tausend Seelen sind durch ihn dem Himmelreich zugeführt worden; vielen Tausenden ist er der gesegnete Wohltäter im Geistlichen und im Leiblichen gewesen. Er war in den Weingärten des Herrn ein großer Arbeiter, und ein hell scheinend Licht, das Vielen geleuchtet und Viele angezündet hat. Geseget sey auch uns sein Andenken, und belehrend die Geschichte seines frommen, Arbeitsvollen Lebens!

Am bequemsten zerfällt uns diese Lebensgeschichte in zwei Abschnitte, 1) in seine eigne Geschichte, 2) in die Geschichte des berühmten, von ihm gestifteten Waisenhauses in Halle. Für beide Abschnitte haben wir auch zwei besondere Quellen:

Den ersten Abschnitt nemlich bearbeiten wir nach der im Jahre 1728, (ein Jahr nach seinem Tode) in Bädungen erschienenen Schrift: Kurze, jedoch gründliche Nachricht von dem sehr merkwürdigen und erbaulichen Lebenslaufe des weyland Hoch-Ehrwürdigen Herrn August Hermann Francken etc. Diese nur 64 Octavseiten starke Schrift ist von einem gewesenen Böglinge aus Francke's Waisenhaus; und ihr zur Grundlage hat ein in der Waisenhaus-Buchhandlung erschienenenes Volumen (wahrscheinlich des Seligen, gleich nach seinem Tode erschienene Gedächtnisschrift) und eine Predigt des Pastor Freylinghausen gebient. Die in der Lebensgeschichte vorkommenden Thatfachen aber gründen sich sämmtlich auf die Aussagen von Theologen, Aerzten, Rechts-

Rechtsgelehrten, Weltweisen, die, was sie ausgesagt haben, nicht aus Hörensagen gemußt, sondern als Francke's Collegen, Hausgenossen, genaue Bekannte und Zuhörer, selbst gesehen und selbst gehört haben.

Der zweite Abschnitt ist ein kurzer Auszug des für Leser dieser Biographien Merkwürdigsten aus Francke's eigner Schrift: Seegenvolle Fußtapfen des noch lebenden und waltenden Gottes, zur Beschämung des Unglaubens und Stärkung des Glaubens, entdecket durch eine wahrhafte und umständliche Nachricht von dem Waisenhanse und den übrigen Anstalten zu Glaucha vor Halle, und aus den sechs Fortsetzungen derselben, die zusammen mit einigen andern das Waisenhaus betreffenden Schriften einen starken Octavband von etwa 80 Bogen ausmachen. Die Seegenvollen Fußtapfen erschienen zuerst im Jahre 1701, und wurden im Jahr 1709 zum dritten Mal, jetzt mit allen Fortsetzungen, herausgegeben. *)

Erster Abschnitt.

N. H. Francke ist im März 1663 in Lübeck geboren, wo sein Vater, Johann Francke, Syndikus bei dem

*) Vom Jahr 1792 — 98 kam auch eine Zeitschrift: Francke's Stiftungen, in drei Bänden heraus. Diese habe ich nicht gelesen; aber für meinen Zweck wird sie auch wohl nichts enthalten, was nicht schon in den Seegenvollen Fußtapfen stände.